

Die Donau

Die Schwierigkeiten der Reifezeit zu überwinden, wenn aus einem Mädchen eine junge, erwachsene und zielbewusste Frau wird, habe ich für das Privileg meiner Zeitgenossinnen gehalten. Während ich viel arbeiten musste, damit meine Familie keinen Hunger leiden hat müssen, haben sich die anderen Mädchen für neue Modetrends begeistert, die sie mit Vergnügen verfolgt haben. Sie sind zu verschiedenen Tanzveranstaltungen gegangen, fröhlich und zugleich scheu haben sie nach den wagemutigen Jungen geschickt. Trost haben mir die langen abendlichen Spaziergänge entlang der Donau gespendet. Die Donau hat mir die Ruhe geboten, die ich ganz erschöpft nach dem langen Tag inbrünstig aufgenommen habe. Die kleinen Wellen haben mit dem Wind schlitzohrig gespielt. Das Mondlicht und das Licht der Straßenlaternen haben klare gelbliche Gemälde gebildet, die sich bis in die Tiefen des Flusses gespiegelt haben.

Katarína Fogelová

(traf Rosina Stolar Hoffmann vom Karpatendeutschen Verein in Bratislava/Pressburg)

Dieser Text entstand im Rahmen eines Projektes, das das Karpatenblatt gemeinsam mit dem Germanistik-Lehrstuhl der Komenius-Universität in Bratislava/Pressburg durchgeführt hat. Studenten trafen sich mit Karpatendeutschen, die in Pressburg leben und ließen sich eine Geschichte über einen Ort dieser Stadt erzählen. Im Kurs „Kreatives Schreiben“ verarbeiteten sie die Erzählungen dann literarisch. Die vertonten Texte kann man sich über die Webseite des Karpatenblattes direkt an den Orten der Erzählungen anhören. Auf www.karpatenblatt.sk werden nach und nach alle Geschichten, Videos mit Reaktionen der Karpatendeutschen sowie ein Stadtplan mit den gekennzeichneten Orten veröffentlicht. Das Projekt leiteten Eva Schörkhuber und Katrin Litschko.

